



**Hilfen für Wohnungslose:**  
Eine Übersicht aller Freiburger Hilfs- und Beratungseinrichtungen findet sich **auf Seite 6.**

## Gedenken an die Pogromnacht von 1938

Zum 30. Mal: Gespräch über Literatur

Ziel: Mehr „bio“ in den Kantinen

Gesucht: Bildungspaten für Flüchtlingskinder

**Das 30. Literaturgespräch** eröffnet der Autor Guntram Vesper mit einer Lesung am 10. November. Weitere Infos und Programm finden sich **auf Seite 5.**



# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – 4. November 2016 – Nr. 683 – Jahrgang 29

### Ergänzendes Mahnmal

Die Stadtverwaltung wird den Platz der Alten Synagoge wie geplant mit dem Bau eines Wasserbeckens auf dem Grundriss der Alten Synagoge umgestalten. Einige Steine werden seit Mittwoch abgetragen, um sie vor der Witterung zu schützen und um sie konservieren zu können. Die Stadt schlägt vor, sie für ein zweites Mahnmal zu verwenden. Ein Konzept dafür soll gemeinsam mit der Israelitischen Gemeinde und der Egalitären Jüdischen Chawurah Gescher Gemeinde erarbeitet werden.

Möglich wäre eine „künstlerische Aufbereitung“ ebenso wie die Präsentation der Synagoge als 3-D-Modell, in der die Mauerfunde visuell sichtbar gemacht und somit räumlich zugeordnet werden könnten. Der Großteil der Fundamentreste verbleibt im Boden.

„Es war immer Ziel der Planung, dass der zerstörten Synagoge in würdiger Weise gedacht wird. Der Platz der Alten Synagoge soll ein Ort des Gedenkens werden, aber auch ein Ort der Begegnung für die Bürgerschaft sein. Mit dieser Lösung bleibt der Großteil der Fundamentreste erhalten und der Platz wird um eine weitere Erinnerungsstätte ergänzt“, so Oberbürgermeister Dieter Salomon.

## Stadion-Entwürfe noch in diesem Jahr

Ziel: Fertigstellung zur Bundesliga-Spielsaison 2019/20 – Gutachter: Keine Gefährdung des Flugbetriebs

**Am 15. November – fast auf den Tag genau zwei Jahre nach dem Grundsatzbeschluss für den Stadionstandort Wolfswinkel – wird der Gemeinderat einen neuen Zwischenbericht diskutieren. Am letzten Mittwoch stellten OB Dieter Salomon, Baubürgermeister Martin Haag und Sport-Club-Vorstand Oliver Leki die Drucksache in einer Pressekonferenz vor.**

„Von allen Seiten ‚grünes Licht‘ – so Oberbürgermeister Salomon mit Blick auf die Gutachten vor allem zum Thema Flugsicherung und Flugmeteorologie. Die Fachleute sagen unmissverständlich, dass vom Stadion-Bauwerk keine negativen Einflüsse auf die Sicherheit des Flugbetriebs ausgehen, wie dies in der Vergangenheit von den Fliegern immer wieder ins Feld geführt worden war. Für das Bebauungsverfahren hatte die Stadt zwei renommierte Fachbüros eingeschaltet, die eigens den Flugplatz samt Stadion als Modell nachgebaut und im Windkanal die Luftströmungen untersucht haben; darüber hinaus haben verschiedene Piloten in einem Flugsimulator Starts und Landungen simuliert, um mögliche Einflüsse durch

das Stadion-Bauwerk testen zu können.

Gleichwohl soll an Spieltagen jeweils 90 Minuten nach dem Abpfiff der Flugverkehr unterbrochen werden. Damit folgen Stadt und Sport-Club dem Rat der Gutachter, weil die Einflugschneise der Start- und Landebahn am südlichen Ende genau über die Haltestellen der Stadtbahn führt. Weil sich nach einem Spiel dort erfahrungsgemäß größere Menschenansammlungen bilden, soll aus Sicherheitsgründen für 90 Minuten der Flugverkehr unterbrochen werden.

Die Segelflieger sollen am Flugplatz bleiben können, wenn die jetzigen Landebahnen westlich der Betonpiste spätestens zur Jahresmitte 2017 geschlossen und dem Stadionareal zugeordnet werden. Baubürgermeister Haag berichtete, dass die Flugplatz-Gesellschaft plant, die Bahnen für den Segelflug auf die Ostseite der Landebahn zu verlagern. Für die Fallschirmspringer bedeutet der Stadionbau allerdings das Aus in Freiburg.

Verhandelt wird noch über das Energiekonzept des Stadions, das per Fernwärme beheizt werden soll. Dazu will die Stadt überschüssige Wärme der Firma Solvay (früher Rhodia) abzapfen, die bisher ungenutzt ist. An das Fernwärmenetz soll auch die



**Noch trainieren die SC-Profis vor dem Stadion in der Schwarzwaldstraße. Auch dieser Trainingsplatz soll an den Flugplatz verlegt werden. Nach neuester Planung ermöglicht ein Parkdeck jetzt eine Erweiterung der Trainingsflächen.** (Foto: A. J. Schmidt)

Messe angeschlossen werden.

Parallel zu den Bebauungsverfahren läuft eine europaweite Vergabe, mit der ein Totalunternehmer gefunden werden soll. Der Prozess hat nach der Ausschreibung im Frühjahr und der ersten Sichtung von Bewerbern inzwischen die zweite Runde erreicht. Die verbliebenen Bieter haben im September

einen Katalog erhalten, in dem alle räumlichen, technischen und funktionalen Anforderungen definiert sind. Bis Jahresende haben sie Zeit, Entwürfe zu entwickeln. In den nächsten Runden wird sich der Kreis der Bieter weiter reduzieren. Vor der Sommerpause soll schließlich entschieden sein, wer den Zuschlag als Totalunternehmer bekommt. Eine Vorgabe

ist die Obergrenze von 70 Millionen Euro Baukosten, wie sie mit dem Bürgerentscheid festgeschrieben war. Bis Sommer 2017 sollen auch die Bebauungspläne die Offenlage erreicht haben. Am Stadion gebaut wird voraussichtlich ab 2018, so dass vielleicht mit Beginn der Bundesligasaison 2019/2020 in der neuen Arena gekickt werden kann. ♣

## Gedenken an die Pogromnacht

Veranstaltung am 9. November auf dem Platz vor dem Jüdischen Gemeindezentrum

**Zum 78. Mal jährt sich am Mittwoch, 9. November, die Zerstörung der Freiburger Synagoge durch die Nationalsozialisten.**

Aus diesem Anlass laden die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg und anderen Organisationen um 17.30 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung vor dem Jüdischen Gemeindezentrum (Engelstraße) ein. Die Veranstaltung wird unterstützt von der Gesellschaft gegen Vergessen – für Demokratie, dem Freundeskreis Freiburg-Tel Aviv-Yafo, dem DGB, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/BdA, der Freiburger Friedenswoche, dem AG Christlicher Kirchen und Gemeinden Freiburg, der Jüdische Gemeinde, der Egalitären Jüdischen Chawurah Gescher Gemeinde sowie dem Katholischen und dem Evangelischen Stadtdekanat.



**Der Davidstern speist ein Bächle – Denkmal vor der Synagoge in der Engelstraße.** (Foto: A. J. Schmidt)

Die Rabbiner-Studentin Diane Lakein und Kantor Daniel Kempfen gestalten den religiösen Teil der Feierstunde. Das Grußwort spricht für die Stadt Bürgermeisterin Gerda Stuchlik. Bereits um 16 Uhr hält Diane Lakein im Hörsaal 1015 des KG I ein Referat mit dem Titel „Tage der Erinnerung“ zum Nutzen jüdischer Gedenk- und Feiertage.

Um 16 Uhr ist im Jüdischen Gemeindezentrum ein Vortrag von Andreas Meckel über den Nationalsozialismus in Freiburg zu hören. Den Abschluss bildet ein kleiner zeremonieller Akt im Betraum des Jüdischen Gemeindezentrums. Kantor Moshe Hayoun wird das El Male Rachamim und Kaddisch anstimmen. Ein Konzert schließt sich um 19 Uhr an. Ebenfalls um 19 Uhr veranstaltet die Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher Gemeinde am Münsterplatz 36 einen Workshop zu jüdischen Liedern. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. ♣

## OB Salomon kritisiert Landesregierung

„Keine Kommunalisierung der Schulden“

**Oberbürgermeister Dieter Salomon stellt sich nachdrücklich hinter ein Positionspapier des Städtetags, des Gemeindetags und des Landkreistags Baden-Württemberg. In einem Schreiben an Finanzministerin Edith Sitzmann protestieren die kommunalen Landesverbände darin gegen die Forderung der Landesregierung an die Kommunen, 300 Millionen Euro zum Ausgleich des Landeshaushalts einzubringen.**

Nachdem der Bund-Länder-Finanzausgleich neu geregelt wurde und das Land Baden-Württemberg künftig eine Milliarde Euro jährlich mehr bekommen wird, ist der Forderung aus Stuttgart an die Kommunen die Grundlage entzogen, so Oberbürgermeister Salomon als stellvertretender

Vorsitzender des Städtetags Baden-Württemberg: „Wir wehren uns mit aller Macht gegen die Kommunalisierung der Schulden durch das Land. Es ist nicht hinnehmbar, wenn die Kommunen in eine gefährliche Schieflage geraten.“

Salomon fordert deshalb mehr Unterstützung für die Kommunen, schließlich müssten diese immer mehr Aufgaben übernehmen und nicht weniger. Hinzu komme die starke Belastung der vergangenen Monate durch die Aufnahme der Flüchtlinge, bei denen die Kommunen auch in Vorleistung gegangen waren. Davon abgesehen, so Salomon, müsse sich das Land auch in Zukunft in hohem Maße an den Integrationskosten beteiligen. „Es ist völlig undenkbar, dass die Kommunen die großen Aufgaben stemmen können, wenn wir dafür keine Unterstützung vom Land bekommen.“ ♣



## Querformat

## Roskastanien machen Laune,

... im Frühjahr erfreuen sie uns mit großen Blüten, im Herbst mit buntem Laub. Und immer noch animieren ihre glänzendbraunen Früchte die Kinder zum Sammeln und Basteln. Aber um die Roskastanie steht es schlecht: Ein nur wenige Millimeter kleiner Schmetterling, die Kastanienminiermotte, setzt dem Baum in unseren Breiten immer mehr zu. *Cameraria ohridella* kann Bäume sogar zum Absterben bringen.

Aber es gibt ein Gegenmittel. Im Herbst segeln die nur 5 Millimeter großen Puppen mit den Blättern zu Boden, wo sie überwintern und wo im Frühjahr eine neue Faltergeneration entsteht. Die beste Methode, *Cameraria* zu bremsen, besteht darin, das Laub zu sammeln und professionell zu kompostieren. Mehrere Laubsammelaktionen von Gruppen und Schulklassen haben in den letzten Tagen bereits stattgefunden. Wer sich beteiligen möchte, kann sich bei „Freiburg packt an“ melden: Tel. 201-4712 oder E-Mail: fpa@stadt.freiburg.de – damit auch die Roskastanien bei Laune bleiben. (Foto: A. J. Schmidt)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



## Straßennamen: Kommissionsvorschlag umsetzen

Immer wieder haben sich in den letzten Jahren Bürgerinnen und Bürger mit dem Wunsch, Straßennamen umzubenenen, an die Stadt und die Gemeinderatsfraktionen gewandt. So ist es vielen z.B. nicht begreiflich, warum immer noch eine Straße in Freiburg nach Hindenburg benannt ist – dem Weltkriegsgeneral und Reichspräsidenten, der als einer der maßgeblichen Vertreter der Dolchstoßlegende entscheidend zum Ende der Weimarer Republik beitrug. Die Stadt Freiburg hat eine Fachkommission eingerichtet, um alle Straßennennungen systematisch zu überprüfen. Deren Ergebnisse liegen nun vor.

Die Benennung von Straßen ist eine Möglichkeit für eine Stadt, Menschen zu ehren, die besonderes geleistet haben. Mit diesen Ehrungen – aber auch der Rücknahme durch eine Umbenennung – bezieht ein Gemeinwesen Stellung: In welche Tradition will sich eine Stadt stellen? Wen achtet eine Stadt als positiv Erinnerungswürdig? Diese Diskussion findet in den letzten Jahren in vielen Städten deutschlandweit statt – auch aufgrund neuerer historischer Erkenntnisse, wie sie nun für Freiburg eine Historikerkommission zusammengefasst hat.

Die aktuelle Diskussion um Straßennamen in Freiburg befremdet. Da ist die Rede von einer „Auslöschung der Stadtgeschichte“, da möchten manche einen Schlussstrich ziehen – nach dem Motto, die Umbenennungen zur Zeit der französischen Besatzungszeit wären doch ausreichend. Das wird aber der Geschichte nicht gerecht: Geschichte ist nicht abgeschlossen, die Geschichtswissenschaft fördert immer wieder neue Erkenntnisse zu Tage, die man zur Kenntnis nehmen muss. So auch in Freiburg.

Zwölf Straßennamen schlägt die Historikerkommission zur Umbenennung vor. Unsere Fraktion unterstützt diesen Vorschlag. Es ist ein Vorschlag mit Augenmaß, der nur dort Umbenennungen vorschlägt, wo zweifelsfrei eine starke Verstrickung z.B. mit dem Nationalsozialismus erwiesen ist. Also Fälle, bei denen klar ist: Es gibt – im Lichte der historischen Erkenntnisse, die man nicht einfach wegdiskutieren kann – keinen Grund, bei der Ehrung durch einen Straßennamen zu bleiben.

## Synagoge: Mauerreste in ergänzenden Gedenkort integrieren

Nach einem Architekten-Wettbewerb für die Gestaltung des Platzes der Alten Synagoge und einem groß angelegten Beteiligungsprozess, an dem auch die jüdische Gemeinde teilgenommen hat, hat sich der Gemeinderat im Jahre 2007 für die aktuelle Planung entschieden. Der Entwurf sieht als Mahnmal für die Schrecken der Reichsprogromnacht, in der auch die Freiburger Syn-

agoge zerstört wurde, an der Stelle der früheren Synagoge eine große Wasserfläche mit den Außenmaßen des zerstörten Bauwerks vor.

Die grüne Fraktion hat die Entscheidung für ein solches Mahnmal gerne mitgetragen, hatte doch die Stadt Freiburg nach dem Krieg lediglich eine schlichte Bronze-Platte angebracht, die unserer Meinung nach der Bedeutung des Ortes und der Ereignisse im Jahre 1938 nicht entsprochen hat. Wir halten die nun vorgesehene Wasserfläche nach wie vor für ein würdiges und eindrucksvolles Mahnmal.

Durch den unvorhergesehenen Fund von Mauerresten bei der Errichtung des Mahnmals stellt sich die Frage, wie die Stadt mit diesen Originalfunden umgehen soll. Die wenigen noch im Boden verbliebenen Mauerreste lassen sich nicht in die vorgesehene Wasserfläche integrieren und eignen sich auch nicht als eigenständiges Mahnmal.

Wir schlagen vor, in der Nähe des Mahnmals die Zerstörung der Freiburger Synagoge in der Reichsprogromnacht zu dokumentieren und die gefundenen Mauerreste in einen solchen zusätzlichen Gedenkort zu integrieren. Eine Möglichkeit wäre ein Gedenkpvillon.



## Straßenumbenennung - ein Reizthema

Freiburg hat ein neues Reizthema: Die geplante Umbenennung von zwölf Straßen. Neben dem Rektor der Universität und den Stadtdekanen der Kirchen setzen sich auch zahlreiche Bürger in Leserbriefen und Kommentaren damit auseinander.

Diese Diskussion wurde ermöglicht durch die Arbeit einer Historiker-Kommission, die sich im Auftrag der Stadt mit Leben und Wirken aller durch Straßennamen geehrten Personen auseinandersetzt und differenziert Vorschläge zum weiteren Verfahren erarbeitete. Dies ist eine große Chance für alle in der Stadt, die mehr erfahren wollen über die so selbstverständlich gewordenen Straßennamen und die Geschichte der dadurch geehrten. Allein diese Diskussion angestoßen zu haben, ist schon ein großes Verdienst.

### Freiburg stellt sich seiner Geschichte

Neben einigen Straßennamen, die aufgrund der Lebensgeschichte ihrer Namensgeber einer Erläuterung bedürfen, sind zwölf Straßen zur Umbenennung vorgeschlagen. Dabei handelt es sich allesamt um Personen, deren Wirken weit über bloßes Mitläufertum vieler ihrer Zeitgenossen hinausging. Darunter sind aktive Förderer des nationalsozialistischen Unrechtsregimes und besonders engagierte Verfolger von „Hexen“, Verbreiter von Rassismus und Prediger des Antisemitismus. Diese Personen durch Straßennamen besonders zu ehren, verbietet sich schon angesichts unserer Verantwortung vor der Geschichte. Viele ihrer Zeitgenossen, die es schon damals besser wussten und sich teils gegen das Unrecht der bisherigen Namenspatrone engagierten, sind hingegen nicht im Straßenbild repräsentiert. Wenn nun, wie die Kommission vorschlägt, Straßenschilder nicht einfach ausgetauscht, sondern umgewidmet wer-

den, dann ist das keine Tilgung der Geschichte, sondern überhaupt erst der Beginn, sich der eigenen Geschichte zu stellen. Der Vorschlag der Kommission sieht vor, als neue Namensgeber Personen aus dem selben historischen Kontext zu wählen, die sich dem Wirken des bisherigen Namensgebers entgegenstellten. So würde z.B. aus der Hindenburg-Straße, der als Präsident des Deutschen Reiches Hitler zum Reichskanzler ernannte und das Ermächtigungsgesetz unterschrieb, die Otto-Wels-Straße, der die letzten freien Worte im Reichstag sprach. Die alten Straßennamen würde nicht einfach verschwinden, sondern in Zusatzschildern und Apps die Gründe der Umbenennung erläutert. Zudem wäre eine entsprechende Dokumentation im Museum für Stadtgeschichte aus unserer Sicht unerlässlich.

### Über's Knie gebrochen wird nichts.

Jede Umbenennung muss in einem Einzelverfahren unter Anhörung der Bürgerschaft mittels Gemeinderatsbeschluss erfolgen. Dabei können einzelne Umbenennungen entfallen sowie alternative Umbenennungsvorschläge eingebracht werden. Jetzt gilt es, das Verfahren überhaupt in Gang zu bringen, nicht um die Geschichte zu bereinigen, sondern um die gebotene Auseinandersetzung mit ihr überhaupt erst zu ermöglichen.

Brigitte von Savigny / Kilian Flaig



## Die Reste der Synagoge erhalten und Gedenken leben!

Um eine angemessene Erinnerungskultur zu gewährleisten, sollte die Geschichte des Platzes ihren Wiederhall in dessen Ästhetik finden. Daher sollten die Überbleibsel der Synagoge sichtbar und konfrontativ in den Platz integriert werden. Die Funde der Mauerreste bewirken eine neue Situation, die, in Anbetracht ihres emotionalen und geschichtlichen Hintergrunds, in Ruhe bewertet werden muss. Es muss Zeit genug bleiben, um neue Vorschläge für die Platzgestaltung zu entwickeln, diese zu prüfen und Expertenmeinungen zu Möglichkeiten der Restaurierung einzuholen.

Beispielsweise sollte die Möglichkeit einer Glasplatte ernsthaft geprüft werden. Finanzielle Gründe anzuführen, um möglichst schnell den gewünschten Brunnen bauen zu können, halten wir für unangemessen. Es zeigt auch, wie unsensibel die Stadt teilweise gegenüber dieser Thematik zu sein scheint.

Die jüdische Gemeinde sollte eingebunden werden und Mitspracherecht haben. Es gilt die Entscheidung der Gemeinde für den Erhalt zu respektieren. Es wäre ein fatales Signal der Stadt, wenn sie jetzt vorschnell bauliche Tatsachen schafft. Es nähert sich der 9.11., der Jahrestag der Zerstörung. Wir sollten das Bild verhindern, dass die Stadt jetzt vollendet, was die Nazis nicht geschafft haben.

Mahnmale haben einen doppelten Charakter, sie können auch dem Vergessen dienen. Gedenken darf deshalb nicht nur mit einem reinen Mahnmal ihr Ende finden, sondern sollte lebendig sein. Die

Stadt muss Vorschläge erarbeiten, wie auch heute in Freiburg Erinnerungskultur gelebt werden kann. Eine Aufklärung über Antisemitismus ist weiterhin dringend notwendig, da dieser weiter existent und virulent ist. Beispiele wie die Partnerschaft mit Isfahan, einer Stadt die unter direkter Kontrolle des iranischen Regimes steht, oder die unsäglichen Aktivitäten des Cafe Palestine zeigen, dass auch Freiburg sich dringend mit dieser Problematik auseinandersetzen muss.

Die Funde bieten die Chance für eine grundlegende und kritische Debatte über das Erinnern in Freiburg, diese sollte auch genutzt werden. Gerade in Zeiten des deutschen Rechtsrucks und des islamistischen, antisemitischen Terrors ist die Erinnerung und die damit verbundene Aufklärung über Antisemitismus die nachhaltigste Waffe. Daher sprechen wir uns für den Erhalt der Mauerreste aus.



## Einladung: Liberaler Kulturstammtisch



Stadtrat Nikolaus von Gayling lädt wieder ein zu folgenden Tagesordnungspunkten am Sonntag, 6. November 2016, 11 bis 12.45 Uhr im Rappen am Münsterplatz ein:

TOP 1: Bericht von der letzten Reise in den mit Freiburg befreundeten Stadtteil Shinan der chinesischen Stadt Qingdao

durch die Initiatoren des neuen Freundeskreises Freiburger-Qingdao-Shinan, Simone Harre und Nikolaus v. Gayling.

TOP 2: Wie arbeitete die „wissenschaftliche Kommission“ der Stadt Freiburg zur Überprüfung der Straßennamen? Es sprechen Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach und der Historiker und Koordinator der Kommission Volker Ilgen; die Gemeinderatsdrucksache dazu (G-16/212) liegt aus und kann mitgenommen werden.

TOP 3: Diskussion über den Abschlussbericht der Empfehlungen dieser Kommission

a) Sollen wir überhaupt diesen Empfehlungen folgen?

b) Diskussion über ein Beispiel, nämlich die Hindenburgstraße

\* wer war Hindenburg? Es spricht der ehemalige Leiter des Wehrgeschichtlichen Museums in Dresden, Christian v. Prittwitz, Oberstleutnant a.D.

\* Pro und Contra Hindenburg: Es sprechen Adrian Hurre und Werner Siebler

\* auch andere „belastete“ Namen können diskutiert werden, diesmal Ludwig Heilmeyer und Sepp Allgeier

TOP 3: Verschiedenes aus der Kulturszene Freiburgs und der Region

Der nächste Liberale Kulturstammtisch findet statt am Sonntag, dem 5. Februar 2017 um 11 Uhr im Konferenzraum des Hotel Central.

















## STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

**Sachbearbeiter (m/w)  
Stabstelle Regionales  
Übergangsmanagement**

(Kennziffer E7390, Bewerbungsschluss 18.11.2016)

**Ihre Aufgaben**

- Koordination und Begleitung des Schulversuchs „Ausbildungsvorbereitung dual (AV dual)“ an der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule in enger Kooperation mit dem Amt für Schule und Bildung
- Fachliche Beratung der Fachkräfte und Träger der Ausbildungsvorbereitungs-Begleitung
- Kontakte zu Kammern, Agentur für Arbeit und Arbeitgebern zur Unterstützung der Praktikumsakquise
- Regionales Übergangsmanagement zwischen Schule und Beruf

**Wir wünschen uns**

- Abgeschlossenes Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik, der Sozialwirtschaft oder abgeschlossenes Bachelor-Studium im pädagogischen oder sozialwissenschaftlichen Bereich, Laufbahnbeurteilung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder Vorliegen der Angestelltenprüfung II bzw. Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in
- Berufserfahrung von Vorteil
- Strukturiertes Denkvermögen, Organisationsfähigkeit, selbständige Arbeitsweise, Verantwortungsbereitschaft, Teamfähigkeit sowie ausgeprägte Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit

**Wir bieten**

- Ein bis 31.08.2017 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50%) in Entgeltgruppe 9 TVöD
- Eine interessante, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Boerner, 0761/201-3110.

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

**Sachgebietsleiter  
Finanzdienste (m/w)**

(Kennziffer E5504, Bewerbungsschluss 11.11.2016)

**Ihre Aufgaben**

- Leitung des Sachgebiets Finanzdienste mit derzeit 8 Mitarbeitenden
- Haushaltsaufstellung und Bewirtschaftung eines Haushaltsvolumens von insgesamt rund 37 Mio. Euro im Ergebnis- und rund 24 Mio. Euro im Finanzhaushalt
- Mittelüberwachung, betriebswirtschaftliche Steuerung und Finanzcontrolling in Zusammenarbeit mit dem Amtscontrolling
- Erstellung der Gewinn und Verlustrechnung für kostenrechnende Einrichtungen (Betriebe gewerblicher Art) sowie erforderlicher Steuererklärungen (Umsatz-/Körperschafts-/Kapitalertragssteuer) an die Stadtkämmerei

**Wir wünschen uns**

- Laufbahnbeurteilung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft oder Vorliegen der Angestelltenprüfung II bzw. Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in mit Berufserfahrung in einer dem gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst vergleichbaren Tätigkeit
- Berufserfahrung im Bereich des Haushalts-, Kassen- oder Rechnungswesens
- Führungserfahrung, Kenntnisse im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) und in der Kosten- und Leistungsrechnung sowie SAP-Kenntnisse von Vorteil
- Führungskompetenz, Organisationsfähigkeit, sicheres und überzeugendes Auftreten, Kommunikations-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit

**Wir bieten**

- Eine nach Besoldungsgruppe A 12 LBeO bzw. Entgeltgruppe 11 TVöD bewertete Stelle
- Eine vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Führungstätigkeit in einem technischen Amt

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Anna, 0761/201-4610.

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

**Ingenieur  
Verkehrsanlagenplanung (m/w)**

(Kennziffer E5501, Bewerbungsschluss 11.11.2016)

sowie als

**Ingenieur Entwurfs- und  
Genehmigungsplanung (m/w)**

(Kennziffer E5503, Bewerbungsschluss 11.11.2016)

**Wir wünschen uns**

Sie haben ein abgeschlossenes Studium mit Fachrichtung Bauingenieurwesen oder eines vergleichbaren Studiengangs?

**Wir bieten**

Eine Stelle im Bereich der klassischen Ingenieurdisziplin bzw. eine interessante Planungstätigkeit im Rahmen von stadtpflegenden Projekten wartet auf Sie. Bei der Stelle in der Verkehrsanlagenplanung handelt es sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 12 TVöD bzw. bei der Stelle in der Entwurfs- und Genehmigungsplanung handelt es sich um ein bis 31.12.17 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 11 TVöD.

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Schödel, Telefon 0761/201-4690.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung

**Erzieher und Pädagogische Fachkräfte  
oder Personen mit pädagogischer  
Fachkompetenz (m/w)**

für die Schulkinderbetreuung an verschiedenen Freiburger Grundschulen

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304, Frau Dold, 0761/201-2335 oder Frau Suter, 0761/201-2316.

Wir suchen laufend für das Amt für Kinder, Jugend und Familie

**Pädagogische Fachkräfte  
für die Gruppenleitung  
in Voll- oder Teilzeit**

(Kennziffer E7000)

**Ihre Aufgaben**

- Leitung einer Kindergruppe in einer städtischen Kindertageseinrichtung
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren
- Förderung der Kinder im emotionalen, motorischen, kreativen und kognitiven Bereich
- Beobachtung und Dokumentation sowie Zusammenarbeit mit den Familien

**Wir wünschen**

- Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz
- Kenntnis des infans-Konzeptes der Frühpädagogik von Vorteil
- Bereitschaft zur offenen Arbeit, Verantwortungsbewusstsein, Kooperationsbereitschaft

**Wir bieten**

- Ein befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe S 8a TVöD – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
- Eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit dem Angebot der Fachberatung, Supervision und Fortbildung

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sdun, Telefon 0761/201-8330.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer E7000 per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-aki@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Freiburg im Breisgau, Kaiser-Joseph-Str. 143, 79095 Freiburg.

Den vollständigen  
Ausschreibungstext  
finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg  
DIE ARBEITGEBERIN

**pflgehelden**  
24h häusliche Betreuung

**Rundum-Betreuung zu Hause**  
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Die Alternative zum Pflegeheim

Ihre Ansprechpartner:  
Carolin Börsig und Laura Ullrich  
Pflegehelden Freiburg • Telefon 0761/478 7224  
freiburg@pflgehelden.de  
www.pflgehelden-freiburg.de

**ANGELL** Montessori Zentrum ANGELL Freiburg

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
Freitag, 25.11.16, 14-17 Uhr

**GRUNDSCHULE**  
Infoabende  
Mittwoch, 16.11.16 & Donnerstag, 19.01.17, jeweils 20 Uhr  
Gläsernes Klassenzimmer  
Samstag, 14.01.17, 10-13 Uhr

**REALSCHULE & GYMNASIUM**  
Infoabende  
Donnerstag, 08.12.16 & Mittwoch, 08.02.17, jeweils 19:30 Uhr  
Speed-Dating & Hausführung  
Samstag, 14.01.17 & Samstag, 11.03.17, jeweils 10 Uhr

Mattenstr. 1 • 79100 Freiburg • 0761 703 29-0 • [www.angell-montessori.de](http://www.angell-montessori.de)

**Aus- und Weiterbildung Herbst 2016**

**Integrationskurse BAMF**  
Termine auf unserer homepage

**Deutschprüfungen (telc) A2 - C1 GER**  
Termine auf unserer homepage

**Alltagsbegleitung und Pflegeassistenz § 87b**  
Kursbeginn: 26. September 2016

**Alltagsbegleitung § 87b - berufsbegleitend**  
Kursbeginn: 19. Oktober 2016

**Seminar § 87b - Praktisches Konfliktmanagement**  
Termin: 18./19. November 2016

**Seminar § 87b - Den Glauben pflegen**  
Termin 9./10. Dezember 2016

Informationen, persönliche Beratung und Anmeldung  
Berliner Allee 3 Tel.: 0761 389 479-0  
79110 Freiburg  
[www.kolping-bildung.de](http://www.kolping-bildung.de) bzfreiburg@kolping-bildung.de

## Neuer Süßer?

Alle Weinfeste und Straßenwirtschaften  
Deiner Region. Jetzt in einer App.wunder  
fitzwunder-fitz.de  
Meine App. Tag für Tag.STADT  
FREIBURG  
BESTATTUNGS  
DIENST

**Trauerfall...**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter  
☎ 0761-27 3044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

arche

JOHN'S  
OF HOLLAND

SCHUHWERK

Marienstr. 15, 79098 Freiburg • Tel. 0761/3 1065 • [www.schuhwerk-freiburg.de](http://www.schuhwerk-freiburg.de)

## E C+C großmarkt

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ein/e qualifizierte/n, engagierte/n, freundliche/n

- **Kraftfahrer/in / Kommissionierer/in**  
Klasse CE, in Vollzeit (167 Std./Monat)
- **Mitarbeiter/in für die Tiefkühlabteilung**  
in Vollzeit (167 Std./Monat)
- **Mitarbeiter/in für den Außendienst**  
in Vollzeit (167 Std./Monat)

Ihre schriftliche Bewerbung schicken Sie an:  
Union SB Großmarkt, z.Hd. Herr Julian Knobel  
Robert-Bunsen-Straße 9a • 79108 Freiburg  
Telefon 0761- 559 57 23Ihr Innungsbetrieb in der  
Kreishandwerkerschaft –  
auf uns können Sie bauen.Ullrich  
Malerfachbetrieb

- Anspruchsvolle Stuck-, Verputz- und Malerarbeiten
- Spezialisten für Restauration und Konservierung
- Klassische Malerarbeiten bei Neubau – Umbau – Sanierung

[www.maler-ullrich.de](http://www.maler-ullrich.de)

0761 - 4 35 97